

Bericht Stadtratssitzung vom 30.11.10

Haushalt 2011 ohne Inspiration verabschiedet

Hoch her ging es noch mal bei der Verabschiedung des Stadthaushaltes 2011. Dabei musste die CSU mit OB Remelè am Ende eine satte politische Niederlage einstecken. Das änderte zwar nichts am inspirationslosen Haushalt, ist aber beachtlich, da es sich um einen Antrag der LINKEN handelte, der mit Mehrheit über sechs Fraktionen hinweg verabschiedet wurde. Aber der Reihe nach.

Inspirationslosigkeit

Freilich müssen begonnene Projekte wie der Gesundheitspark, der Umbau der Mainlände oder die Schulsanierungen weitergehen. Dafür sind durchaus auch hohe Investitionssummen nötig. Freilich stimmt es, dass die Stadt im Jahr 2011 Kredite aufnehmen muss, um die Investitionen liquide zu gestalten. Auch ist letztlich mit einem geringen Defizit von 6 Mio. Euro zu rechnen. Allerdings befinden sich noch etwa 50 Mio. Euro in der Rücklage der Stadt. Für Panikmache ala Kämmerer Baldauf und OB Remelè ist deshalb eigentlich kein Platz. Versucht haben beide es trotzdem, mit Horrorszenarien und Schreckgespenstern von geschlossenen Schwimmbädern und abgeschalteter Straßenbeleuchtung die Stadträte davon abzuhalten kreative Ideen einzubringen, die womöglich Geld kosten und nicht ins CSU- Konzept passen. Gebremst hat das die Ideen der Räte zwar nicht, viele jedoch wohl so sehr beeindruckt, dass sie lieber den Sparkommissar als den Vordenker im Abstimmungsverhalten gaben.

So wurde sowohl der dringend nötige Umbau der Stadtwerke vom Energiehändler zum Energieerzeuger von CSU, prosw und den Freien verhindert. Ebenso wie die Planung zum Bau einer dringend benötigten dreifach- Turnhalle und eine sachgerechte Ausstattung des Schweinfurter Sozialausweises. Die wiederholte Ablehnung dieser Anträge, die den großen Zukunftsthemen Umwelt, Freizeit- Sport, soziale Stadt zuzuordnen sind, hat unsere Fraktion DIE LINKE dazu bewogen den Haushalt, anders als SPD und SWL, mit den Grünen abzulehnen.

LINKE- Antrag angenommen: 1,6 Mio. Euro mehr für Straßensanierungen

Die Überraschung des Tages kam nach den Haushaltsreden. Nachdem der Antrag der LINKEN, zusätzlich 1,6 Mio. Euro für die Sanierung der Engelbert- Fries- Str., des John- F.- Kennedy- Rings und der Georg Schäfer Straße zur Verfügung zu stellen im Haupt- und Finanzausschuss noch mit 7:6 Stimmen abgelehnt wurde, wurde er im Stadtrat mit 22:21 Stimmen angenommen. Eine leidenschaftliche Debatte ging der Abstimmung voraus. Hintergründe der Entscheidung sind ein einstimmiges Gutachten des Bauausschusses für die Sanierung auf der einen Seite und die Weigerung von Kämmerer Baldauf und OB Remelè mit seiner CSU dafür Mittel im Haushalt bereitzustellen auf der Anderen. Obwohl Baureferent Müller (SPD) zu bedenken gab, dass sich die Sanierungskosten verdrei- oder vervierfachen, wenn wir diese Straßensanierungen nicht umgehend angehen, erhellte diese Tatsache die CSU- Räte ebenso wenig, wie OB Remelè! Linke Fraktionschef Frank Firsching appellierte an die Stadträte aller Fraktionen nach Sachlage zu entscheiden. Sein Appell fand Gehör: Mit der Antrag stellenden Fraktion DIE LINKE (4) stimmten SPD (9), SWL (4), Grüne (2), zwei Freie und eine von prosw.

CSU Bundes- und Landespolitik kosten Schweinfurt über 3 Mio./ Jahr!

Als der CSU- Fraktionsvorsitzende Stefan Funk in seiner Haushaltsrede von „paradiesischen Rahmenbedingungen“ für die Stadt Schweinfurt sprach, ließ sich Frank Firsching diese Steilvorlage nicht entgehen. In seiner Replik listete Firsching akribisch auf, wie die CSU- FDP- Politik in Bund und Land die Finanzen der Stadt Schweinfurt schwächen. Für das Jahr

2011 wären da zunächst etwa 1 Mio. Euro Mindereinnahmen durch Steuergeschenke an Unternehmen aus dem Konjunkturpaket I, so Firsching. Hinzu kämen Kürzungen für Eingliederungshilfen von Langzeitarbeitslosen über das Sparpaket der Bundesregierung in der Größenordnung von ca. 900 000 Euro. Nicht zu vergessen sei die vom Freistaat geforderte kommunale Beteiligung von 5000 Euro/ Jahr pro Ganztagesklasse in den Schulen- eine eindeutige Aufgabe die im Bereich des Landes liegt, sagte Firsching. Nicht zu vergessen der Ausbau der Kinderkrippenplätze für den die Stadt Schweinfurt im Jahr 2011 zusätzlich 1 Mio. Euro bereitstellen muss, weil der Bundestopf von Frau von der Leyen löchrig ist und die Kommunen für diese zusätzliche Aufgabe nicht genügend Geld erhielten. Summa summarum kam der Fraktionsvorsitzende auf über 3 Millionen die die Stadt wegen der verfehlten Bundes- und Landespolitik aufbringen muss! Nicht mitgerechnet seien hier die Steuergelder auf die im Freistaat verzichtet wird, weil die CSU in Bayern die geringste Betriebsprüferdichte aller Bundesländer ausweist. Nur 27 von ihnen kommen auf eine Million Einwohner. Erst im November diesen Jahres spülten Steuernachzahlungen aus den Jahren 2004/ 2005 insgesamt 15 Mio. Euro in die Stadtkasse. Das Ergebnis gelungener Betriebsprüfungen, die viel zu wenig stattfänden, weil auf die CSU auf das Personal verzichte, meinte Firsching.

OB Remelé erwartungsgemäß blass

Am Ende seiner Haushaltsrede sah Frank Firsching einen zunächst verdutzten Oberbürgermeister. Als der Fraktionsvorsitzende die unaufgeregte, faire Sitzungsleitung des OB während der Haushaltsberatungen lobte, zauberte sich ein Lächeln auf die Lippen von OB Remelé. Das vergrößerte sich in dem Augenblick als Firsching dem OB dankte, weil er alle Erwartungen der LINKEN erfüllt habe. Dann die Schockstarre beim Oberbürgermeister, Firsching: „Keine Ideen, keine Inspiration, keine Kreativität, keine Impulse“. Ein hartes, aber ehrliches Urteil.